

Mitteilungen des Landesrundfunkratsvorsitzenden

Wegen der Debatte um den öffentlich-rechtlichen Rundfunk beabsichtigen einige Mitglieder des Rundfunkrats, mit Vertretern der niedersächsischen Staatskanzlei die Frage zu erörtern, wie der Programmauftrag des NDR bei guter Qualität auch künftig gewährleistet werden kann.

Mitteilungen aus dem Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat hat sich in einer Klausurtagung über aktuelle medienpolitische Themen unterrichten lassen. Diskutiert wurde unter anderem eine Stellungnahme der KEF, die die im Rahmen des Projekts „Auftrag- und Strukturoptimierung“ vorgestellten Einspar- und Wirtschaftlichkeitsmaßnahmen der ARD als zu gering bewertet und Einschnitte in das Programm gefordert hat. In einer Presseerklärung des Gremiums wurde deutlich darauf hingewiesen, dass die KEF nicht die Programmautonomie der Rundfunkanstalten bestätigen und gleichzeitig Einschnitte in das Programm fordern könne.

Bericht des Landesfunkhausdirektors

Zu den wichtigsten Themen der Berichterstattung in jüngster Zeit gehörten aktuelle Entwicklungen in der niedersächsischen Landespolitik, von den Koalitionsverhandlungen über die Regierungsbildung bis hin zur konstituierenden Sitzung des Landtags und der Wahl des Ministerpräsidenten. Über das Sturmtief Friederike und dessen Folgen informierten das Erste und der NDR in Sondersendungen, zu denen das niedersächsische Landesprogramm in Hörfunk und Fernsehen umfangreich mit Beiträgen, Schalten und Nachrichtenfilmen zulieferte. Berichtet wurde auch über den Streit um das Abschießen von Wölfen, die Diskussionen über einem neuen Feiertag, die internen Auseinandersetzungen in der AfD sowie über den Tarifkonflikt in der Metall- und Elektroindustrie. Im Programmbereich Hörfunk wurde unter dem Titel „Frag den NDR“ eine neue Rubrik eingeführt. Die Hörer haben werktags um 08:40 Uhr Gelegenheit, Fragen an den NDR zu stellen.

Vorstellung des Landesprogramms Fernsehen

Unter diesem Tagesordnungspunkt wurde das Gremium über die Entwicklung des niedersächsischen Landesprogramms im Fernsehen seit 1985 informiert. Dessen Aufgabe ist es, das öffentliche Geschehen, die politischen Ereignisse sowie das kulturelle und soziale Leben abzubilden. In der „Tagesschau für Niedersachsen“ wird ab 18:00 Uhr in einer Länge von 15 Minuten zuverlässig und schnell über das Tagesgeschehen berichtet. Die Sendung Hallo Niedersachsen um 19:30 Uhr besteht aus fünf Magazinbeiträgen, ergänzt durch Studiogespräche oder Schalten, und einer Wettervorhersage. Das Programm informiert aktuell, zeigt Hintergründe und stellt Sachverhalte für den Zuschauer in einen Kontext. Beide Sendungen erfreuen sich hoher Publikumsakzeptanz.

Medienforschung Hörfunk, Fernsehen, Online

Weiterhin wurde der Landesrundfunkrat über die Medienforschung in Hörfunk, Fernsehen und Online informiert. Dabei ging es insbesondere um die Frage, wie die Daten erhoben werden. So wird in sogenannten „repräsentativen Währungsstudien“ erforscht, wie viele Menschen, wie häufig und wie lange Hörfunk, Fernsehen und Online nutzen.

Zur Ermittlung der Radionutzung werden mit einer sehr hohen Anzahl an Personen telefonische Interviews geführt und die Daten zweimal im Jahr (März und Juli) veröffentlicht. Zu den typischen Kennziffern gehören der Marktanteil (besonders relevant für die Landesprogramme) und die Tagesreichweite. Zudem ist es möglich, Aussagen über Geschlecht und Alter der Hörer zu treffen und Tagesverläufe zu analysieren. Bei der Erhebung der Fernsehdaten wird mit einem Panel gearbeitet, das aus 5.000 täglich berichtenden Haushalten besteht. Durch ein Messgerät wird festgehalten, welches Haushaltsmitglied sich vor dem Fernsehgerät befindet und welches Programm eingeschaltet ist. Ermittelt werden der Marktanteil und die Sehbeteiligung.

gez. Detlef Ahting
Vorsitzender des LRR Niedersachsen
Hannover, am 20. April 2018